

CVP spricht sich für Kredit aus

Steinhausen Am kommenden Sonntag befinden die Stimmberechtigten über den Baukredit zur Umnutzung des Schulhauses Sunnegrund 1 zum Musikschulzentrum ab. Die CVP Steinhausen empfiehlt den Kredit von 5,275 Millionen Franken zur Annahme. «Diese Umnutzung ermöglicht eine sinnvolle Überführung des prägnanten Zeitzeugen Sunnegrund 1 in eine neue Qualität, die der Funktion und Ausstrahlung des Gebäudes entspricht und dessen Charakter zusätzlich stärkt», schreibt Martin Hotz im Namen der Ortspartei. (mua)

SP befürwortet beide Geschäfte

Risch Zu den beiden Vorlagen der gemeindlichen Urnenabstimmung vom 26. November hat die SP Risch-Rotkreuz die Parolen gefasst. Sie befürwortet den Objektkredit für die Neu- und Umbauten des Schulareals Waldegg.

Die zweite Vorlage, die Personenüberführung Ost, erachtet die SP als wichtig, «da die Lösung notwendig, zweckmässig und, verglichen mit einer Unterführung, kostengünstig ist». Die Partei schreibt in einer Mitteilung: «Ein Nein würde eine erhebliche Mehrinvestition zu Lasten des Steuerzahlers bedeuten sowie eine Verzögerung, die bei Stosszeiten zu einer unhaltbaren Situation führen würde.»

Da die Unterführung West für Velofahrer erreichbar sei und schon eine Rampe biete, sehe die Partei das Fehlen einer Rampe bei der neuen Personenüberführung nicht als Grund, diese abzulehnen. (red)

Freiamt

Schlitteln auf eigenes Risiko

Bettwil Die Gemeindeganzlei Bettwil informiert in einer Medienmitteilung über die Benützung der Lindenbergstrasse als Schlittelweg. Es sei möglich, auf dieser Strecke dem Schlittelplausch zu fröhnen, heisst es. Die Verbindungsstrasse zwischen Sarmenstorf und Bettwil wird nämlich bei Schlittelwetter beidseitig mit einem allgemeinen Fahrverbot gesperrt und der Verkehr über Fahrwangen umgeleitet. Die Lindenbergstrasse befindet sich auf dem Gemeindegebiet von Sarmenstorf. Dort wird ab der Marktstrasse bis zur Querung Reckholderweg/Feldegg der Winterdienst gewährleistet. Auf dem weiteren Strassenabschnitt in Richtung Bettwil erfolgt nur eine reduzierte Schneeräumung.

«Der Gemeinderat Sarmenstorf erlaubt die Benützung zum Schlitteln, hält aber klar und ausdrücklich fest, dass die Lindenbergstrasse nicht als Schlittelweg freigegeben wird und er keine Sicherheitsmassnahmen und Kontrollen vornimmt», heisst es in der Bettwiler Mitteilung. Das Befahren der Lindenbergstrasse mit dem Schlitten erfolgt deshalb auf eigenes Risiko. Schlittler sollten beachten, dass die Strasse nicht vollständig von Fahrzeugen frei gehalten werden kann. Der Bettwiler Gemeinderat appelliert an die gegenseitige Rücksichtnahme. (red)

Spritzenhaus braucht Finanzspritze

Menzingen Die Zukunft des ehemaligen Feuerwehrgebäudes steht zur

Debatte: Damit die Räume von der Bevölkerung genutzt werden können, müssen sie erst saniert werden.

Andrea Muff
andrea.muff@zugerzeitung.ch

Das ehemalige Feuerwehrgebäude an der Neudorfstrasse 14 in Menzingen soll von der Bevölkerung mehr genutzt werden können. Der Gemeinderat beantragt nun an der kommenden Gemeindeversammlung einen Kredit von 125 000 Franken. Mit dem Geld soll das Spritzenhaus saniert und fit für die öffentliche Nutzung gemacht werden. «Nach dem Ausbau ist eine Nutzung beispielsweise für Ausstellungen, kleine Veranstaltungen oder Sitzungen möglich», erklärt Barbara Beck-Iselin (ALG), Vorsteherin Sicherheit und Volkswirtschaft. Im Rahmen der 800-Jahr-Feier des Dorfes hat etwa eine Postkartenausstellung im Gebäude stattgefunden.

Im aktuellen Zustand sei das aber noch nicht möglich, ist der Vorlage zur Gemeindeversammlung zu entnehmen. Das Spritzenhaus, das seit März dieses Jahres als Baudenkmal von lokaler Bedeutung unter Schutz steht, steht momentan leer.

Die Räume bleiben unbeheizt

In einer ersten Phase geht es gemäss der ALG-Gemeinderätin nun darum, «das Nötige zu machen». Das heisst, der Boden im Erdgeschoss würde erneuert, in die Fester Glas eingesetzt – momentan seien dort nur Jalousieläden vorhanden –, und das Eingangstor West soll leicht erhöht werden, damit das «Grösi» hineingefahren werden kann. Das



Im Spritzenhaus sind einige Sanierungen nötig.

Bild: Maria Schmid (Menzingen, 21. November 2017)

«Grösi» ist das ehemalige Feuerwehrfahrzeug mit Jahrgang 1947. Weiter sei geplant, im Untergeschoss die tragenden Balken zu verstärken und damit das Gebäude besser abzustützen. Des Weiteren würden die elektrischen Installationen und die Türschliessanlage erneuert. Da noch nicht klar ist, wie gross die Nutzung des Spritzenhauses in Zukunft sein würde, konzentriert sich die Gemeinde in einem ersten Schritt

darauf, dass «Wind und Wetter draussen bleiben». Barbara Beck hofft, dass die Stimmberechtigten den Kredit gewähren. «Manchmal braucht es kleine Schritte, die zum Ziel führen.»

Teil der nächsten Phase wären der Ausbau des Obergeschosses und der Einbau einer Toilette. «Eine Installation von Wasser und Abwasser ist ein grösseres Unterfangen und macht nur Sinn, wenn es wirklich gut genutzt

wird», versichert die Gemeinderätin und ergänzt, dass die Sanierung des Obergeschosses teuer zu stehen kommen würde. Fest steht aber, dass das ehemalige Feuerwehrgebäude auch in Zukunft unbeheizt bleiben wird.

An Ideen, was in den Räumen dereinst stattfinden könnte, mangelt es laut Barbara Beck nicht. «Alles soll temporär sein, nichts Festes soll installiert werden.» Eine Arbeitsgruppe, bestehend

aus Vertretern der Einwohnergemeinde, der Bürgergemeinde, der Kommission Mänzige Hell und dem Grösiverein, hat verschiedene Nutzungsvarianten diskutiert. Bereits vor drei Jahren gab es einen Vorschlag zur künftigen Nutzung: Gottfried Zürcher reichte eine Motion ein, um das Spritzenhaus in ein Dorfmuseum umzunutzen. Der Vorstoss wurde damals nicht erheblich erklärt und abgeschrieben.

Ein Schulbus, der nicht ständig streikt

Projekt Im Kinderheim Maison des Anges in Port-au-Prince muss ein geländetauglicher Schulbus angeschafft werden. Spenden aus dem Freiamt sollen dies ermöglichen.

Gut, dass unter den 40 schulpflichtigen Bewohnern des Kinderheims Maison des Anges in Haiti auch ein paar kräftige Jungs sind. Denn nicht selten kommt es vor, dass die beiden klapprigen, hochbetagten Fahrzeuge, welche die Kinder zur Schule bringen sollten, morgens nicht recht auf Touren kommen und kräftig angeschoben werden müssen. Das Kinderheim liegt in Tabarre, einem Aussenbezirk von Port-au-Prince. Die Fahrt zur Schule dauert eine halbe Stunde, wenn alles rundläuft. «Aber oft kommen die Kinder zu spät, weil die beiden Fahrzeuge fast täglich Pannen haben und immer wieder angeschoben werden müssen», berichtet Miranda Bammert-Zahn aus Aetenschwil, Gründerin und Präsidentin des Fördervereins Kinderheim Maison des Anges. Die Reparaturkosten sind hoch, die Fahrzeuge nahezu schrottreif. Diesen Zustand will die engagierte Freiamtlerin nun ändern. «Wir haben vor Ort recherchiert», erklärt sie. «Ein Kleinbus kostet rund 30 000 US-Dollar. Das wäre die richtige Wahl, um die Kinder sicher und zuverlässig zu transportieren.» Dafür sammelt Miranda Bammert-Zahn nun während der Weihnachtszeit Spen-



Bevor die Kinder einsteigen können, müssen sie ihren altersschwachen Schulbus erst mal anschieben.

Bild: PD

dengelder. Ziel ist es, den Bus bereits zu Beginn des neuen Jahres in Betrieb zu nehmen.

Ein Schlafsaal für die Jugendlichen

Im vergangenen Sommer wurde bereits ein umfangreiches Spezialprojekt realisiert: Die jugendlichen Bewohner des Heims bauten sich mit Hilfe von Miranda Bammert-Zahn und ihrem Team ihren eigenen Schlafraum mit 20 Betten. Bis dahin mussten sie sich mit einer behelfsmässigen

abgetrennten Ecke im grossen Schlafsaal der 80 Kleinkinder begnügen. «Die Durchmischung beider Geschlechter und unterschiedlicher Altersgruppen im gleichen Schlafsaal führte immer wieder zu Problemen», erklärt Bammert-Zahn. «Mit dem neuen Schlafsaal hat sich die Situation verbessert.» Die knapp kalkulierten Kosten von 20 000 Franken für den Ausbau des Raums wurden vollumfänglich durch Spendengelder des Fördervereins gedeckt. Zusammen mit einem klei-

nen Team überprüfte die Präsidentin im Oktober den Abschluss der Arbeiten vor Ort.

Das Kinderheim Maison des Anges ist mit einer hohen Mauer und Stacheldraht umgeben. Es bietet Schutz und Unterkunft für 120 Kinder. Neben der Umsetzung von Spezialprojekten wie dem Ausbau des Schlafsaals oder dem Bau eines Wasserbrunnens im Sommer 2016 liegt der Fokus des dreijährigen Fördervereins nach wie vor bei der Sicherstellung der Grundversorgung der Kinder. «Nahrung, Medikamente, Schulbesuch, Sicherheit etc. verschlingen jeden Monat 27 000 US-Dollar», stellt Bammert-Zahn fest. Dies entspricht einem Betrag von sieben US-Dollar pro Kind und Tag. «In unserer Freizeit sind mein Team und ich jeden Tag ehrenamtlich für das Kinderheim im Freiamt unterwegs.» Zwei- bis dreimal pro Jahr besuchen die engagierten Helfer auf eigene Kosten das Kinderheim vor Ort, um die Umsetzung der Projekte zu überprüfen.

Cornelia Bisch
cornelia.bisch@zugerzeitung.ch

Hinweis
www.mda-haiti.ch

Pumpleitung soll erneuert werden

Abtwil Am kommenden Freitag, 24. November, findet in Abtwil die Gemeindeversammlung statt (20 Uhr, Turnhalle). Neben dem Budget mit einem Steuerfuss von 115 Prozent und der Erhöhung der Wasser- und der Zählergrundgebühr legt der Gemeinderat ein Kreditbegehren von 960 000 Franken für die Erneuerung der Pumpleitung Than-Holderstock vor. Ausserdem steht ein Kredit von 300 000 Franken für einen Landkauf von der Bodenverbesserungsgenossenschaft auf der Traktandenliste. (red)

Jugendorchester auf Tournee

Musik Vom 24. bis zum 26. November geht das Jugendorchester Freiamt wiederum auf eine kleine Tournee. Mit dem Programm «Les Passions de l'âme» gastiert die Truppe unter der Leitung von Anne-Cécile Gross am Freitag, 24. November, um 19.30 Uhr in der Alten Kirche des Künstlerhauses Boswil. Am Samstag steht dann das Konzert in der Kirche Bruder Klaus in Widen auf dem Programm (19.30 Uhr). Am Sonntag spielt das Orchester um 17 Uhr in der Druckerei in Baden. Weitere Infos: www.jugendorchester-freiamt.ch. (red)